

Junge Berufsleute zeigen ihr Können

Pfäffikon 87 angehende Berufsleute stellen am Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland in Pfäffikon ihre Arbeiten aus. Die Bereitschaft mitzumachen hängt auch stark von der Unterstützung durch den jeweiligen Lehrbetrieb ab.

An der Eröffnung des Lehrlingswettbewerbs Züri-Oberland gab es am Mittwochabend, dem 7. November, gleich zwei Bühnen: eine buchstäbliche und eine übertragene. Erstere gehörte dem Comedy-Duo «Die Zwillinge» und einigen Rednern, die in der Turnhalle Mettlen in Pfäffikon für den festlichen Auftakt sorgten. Dann aber gehörte die «grosse Bühne» den 87 angehenden Berufsleuten, die auf der Ausstellungsfläche publikumswirksam ihre insgesamt 38 Projekte aufgebaut hatten.

Rückschau am Festakt

Das in Pfäffikon aufgewachsene und mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraute Comedy-Duo «Die Zwillinge» nahm den Wettbewerb zum Anlass, in der Geschichte vergleichbarer Veranstaltungen zu graben: «In den 70er-Jahren soll hier in der Turnhalle bereits ein solcher Wettbewerb stattgefunden haben», wie Matthias und Roland Portmann erinnerten. «Zur Ausstellung waren damals aber nur Lehrmeister und Sponsoren zugelassen, die angehenden Berufsleute jedoch nicht.»

Das ist dieser Tage zum Glück anders. Bis am 11. November können die Auszubildenden ihre Arbeiten persönlich präsentieren und den Besuchern Auskunft über ihr Vorgehen geben.

Staunen über kreative Ideen

«Staunen. Fragen. Feiern.» Getreu dem Slogan der Veranstaltung will der Lehrlingswettbewerb den jungen Berufsleuten die Möglichkeit geben, ihr kreatives Schaffen einem interessierten Publikum zu präsentieren. Beim Rundgang durch die Ausstellung kommt man oft ins Staunen über ihre Ideen und die souveräne Ausführung ihrer Arbeiten.

Da wäre zum Beispiel Kim Blarer. Zusammen mit anderen Auszubildenden hat die Printmedienverarbeiterin EFZ ein Pop-up-Regal entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Art Schaufenster mit aufklappbaren Büchern und Karten, die kreative Sujets freigeben.

Die 16-Jährige aus Tann befindet sich im zweiten von insgesamt vier Lehrjahren und wollte ursprünglich Polydesignerin werden. «Ich habe aber keine Lehrstelle gefunden und dann an einer Berufsmesse den Beruf der Printmedienverarbeiterin kennen gelernt», sagt sie. In diesem Beruf gelte es, exakt zu arbeiten und, bei einem Fehlschnitt, allenfalls gut nachzubessern.

Früher lautete die Berufsbezeichnung dafür noch Industriebuchbinderin. «Mir gefällt die Möglichkeit, handwerklich kreativ zu sein. Mein Lehrbetrieb hat mich motiviert, am Lehrlingswettbewerb teilzunehmen», sagt Blarer. Der zeitliche Aufwand in der Freizeit zur Herstellung der dekorativen Sujets in Büchern und Karten sei überschaubar gewesen.

Rückläufige Teilnehmerzahl

Ins Auge sticht auch die Arbeit von Linda Sierra. Sie hat Teile des Motorrads ihrer Mutter foliert. An ihrem Stand wird sie von Expertin Andrea Casutt besucht. Die Bäretswilerin arbeitet ebenfalls als Gestalterin Werbetechnik und kann entsprechend kompetent beurteilen, ob die angehende Berufsfrau alle Wettbewerbskriterien erfüllt hat.

Die fünf besten Arbeiten werden am Ende mit je 500 Franken Preisgeld ausgezeichnet. Auch die Besucher können für ihre Lieblingsarbeit votieren.

OK-Präsident Erich Freuler zeigt sich von der Vielfalt der Endprodukte beeindruckt. «Für jeden Besucher gibt es in dieser



Kreatives Schaffen: Printmedienverarbeiterin Kim Blarer präsentiert am Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland noch bis am 11. November ein Pop-up-Regal. Foto: Marcel Vollenweider

«Für jeden Besucher gibt es in dieser Ausstellung Stationen, an denen er gerne verweilt.»

Erich Freuler

ist OK-Präsident

Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland

Ausstellung Stationen, an denen er gerne verweilt.» Was er indes bedauert, ist der stetige Rückgang an Teilnehmern, die ein Projekt in Angriff nehmen können oder wollen. Auch heuer habe es einige Absagen von Lehrlingen oder Lehrtöchtern gegeben, die ihre Arbeiten nicht

rechtzeitig hätten finalisieren können.

Zuspruch vom Lehrbetrieb

Die Unterstützung durch den Lehrbetrieb ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich die angehenden Berufsleute in ein solches Wettbewerbsabenteuer

stürzen – so wie bei Jonas Demuth. Er hat mit seinen vier Lehrkameraden Jann Artho (Kaufmann EFZ), Marc Schlaepfer (Kaufmann EFZ), Joel Birrer (Elektroniker EFZ) und Janis Oberhänsli (Polymechaniker EFZ) eine Dosenpresse kreiert. «Unser Lehrbetrieb, die Weka AG in Bäretswil, hat uns diesen konkreten Auftrag gegeben», sagt er. Es sei dann konzeptionelles Arbeiten gefragt gewesen.

Auch habe man einige Hürden überwinden müssen. «Die Zuführeinrichtung aus Acrylglas mussten wir anders befestigen, und für die Fertigung der Fallschiene benötigten wir ein anderes Material», schildert der Konstrukteur EFZ im dritten Lehrjahr.

Die Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt: An der Ausstellung funktionierte die Presse einwandfrei. *Marcel Vollenweider*

Weitere Bilder in der Online-Version dieses Artikels unter:

www.zueriost.ch

Arbeitslosenquote stagniert

Region Im Einklang mit der guten Konjunktur war die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Zürich im Oktober in den meisten Branchen rückläufig. Markant war der Rückgang bei den Informatikern (-34) und kaufmännischen sowie administrativen Berufen (-38). Diese Berufsgruppen hatten in den letzten Jahren am Arbeitsmarkt zu kämpfen. Das Bau- und Gastgewerbe verzeichnete, wie üblich im Herbst, saisonal mehr Arbeitslose.

Arbeitslose nach Bezirken

Die kantonale Arbeitslosenquote stagnierte bei 2,3 Prozent. In der Region zeigt sich ein ähnliches Bild. 1148 Personen waren letzten Monat im Bezirk Hinwil bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) arbeitslos gemeldet. Das sind 25 Prozent weniger als 2017, jedoch 3,8 Prozent mehr als im September.

Im Bezirk Pfäffikon liegt die Arbeitslosenquote bei 1,7 Prozent (545 Personen). Im Oktober hat sie um 42 Stellensuchende zugenommen. Ein Jahr zuvor waren noch 852 Personen ohne Arbeit.

Der Bezirk Uster weist eine Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent aus. Das ist ein Rückgang um 1,2 Prozent (19 Personen). Derzeit sind 1602 Personen beim RAV angemeldet. Im Oktober 2017 waren es noch 2424 – das ist ein Rückgang um 33,9 Prozent.

Saisonaler Anstieg erwartet

In einer Medienmitteilung bilanziert die Volkswirtschaftsdirektion: «Die Zürcher Wirtschaft ist in diesem Herbst gut unterwegs. Die meisten Branchen erholen sich, und die Beschäftigungsaussichten haben sich etwas verbessert.» Für die kommenden Wintermonate sei jedoch mit einem saisonalen Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen. *zo*

Forster & Linsi AG regelt Nachfolge

Pfäffikon Beim Ingenieur- und Planungsbüro Forster & Linsi AG mit Sitz in Pfäffikon wird es per Ende 2019 einen Management-Buy-out geben, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Walter Linsi übergibt seine Firma dann an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsleitung. Im Zuge des